

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1	Einleitung 16
1.1	Themenstellung und Erkenntnisziel 17
1.2	Quellen und Literatur 21
1.3	Geplante Vorgehensweise 24
2	Rahmen dieser Arbeit 25
2.1	Visitation als europäisches und als regionales Phänomen 25
2.2	Der konkrete Untersuchungsgegenstand 36
3	Vorgaben für Glaube und Visitation und ihre Umsetzung im Herzogtum Westfalen 46
3.1	Dekrete des Tridentinums und Vorschriften zur Visitationspraxis 46
3.2	Bisherige Umsetzung tridentinischer Beschlüsse im Erzbistum Köln 47
3.2.1	Kölner Agende und Religionsordnung von 1614 und der Generalrezess von 1629 47
3.2.2	Die Kölner Synodaldekrete von 1662 49
3.3	Visitationen im Herzogtum Westfalen 53
3.4	Dokumente einer Visitation als Ergebnis der Umsetzung der Vorgaben 61
4	Das Erzbistum Köln im frühen 18. Jahrhundert 62
4.1	Benachbarte Mächte: der König von Preußen und die übrigen Nachbarn 62
4.2	Das Erzbistum Köln in seinen Beziehungen zur Weltkirche 64
4.3	Die kirchliche Einteilung des Erzbistums Köln 66
4.4	Das rheinische Erzstift und das Herzogtum Westfalen 66
4.5	Das Herzogtum Westfalen innerhalb des Erzbistums Köln 67
4.5.1	Die Kommissariate 67
4.5.2	Das Archidiakonat Soest 68
4.5.3	Die Dekanate 69
4.5.4	Die Pfarrorganisation 70
4.5.5	Geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit 74

5	Die beteiligten Personen und Institutionen	75
5.1	Das geistige Umfeld	75
5.2	Der Kölner Erzbischof und sein Generalvikar	83
5.2.1	Erzbischof Joseph Clemens von Bayern	83
5.2.2	Generalvikar Johann Arnold de Reux	85
5.3	Helfer des Generalvikars bei seinen Visitationen	87
5.3.1	Protonotar Henrich Janssen	87
5.3.2	Visitationssekretär Andreas Heinrich van Dalen	88
5.3.3	Der Kölner Jesuit Caspar Reuter	89
5.3.4	Der Jesuitenmissionar Gottfried Sittartz	89
5.3.5	Die Exekutoren der Visitation: Amtmänner, Richter, Bürgermeister	91
5.4	Die erzbischöflichen Kommissare	92
5.5	Die Leitung des Archidiakonates von Soest	94
5.6	Klöster und Stifte als Rückgrat der Seelsorge	94
5.6.1	Kloster Grafschaft	94
5.6.2	Kollegiatstift Meschede	96
6	Vorbereitung und Durchführung der Visitation von 1716/17	97
6.1	Planung der Reiseroute und tatsächlicher Weg	97
6.2	Kenntnisstand des Generalvikars vor der Reise	100
6.2.1	Generalvikariatsprotokolle	100
6.2.2	Geheimbericht des Jesuiten Sittartz	102
6.3	Verteilung der Fragebogen – die „Notitiae Generales“	108
6.4	Spezielle Zielrichtung des Generalvikars bei seiner Visitation	110
6.5	Ankündigung und geplanter Ablauf der Visitation in den Pfarreien	112
6.6	Der äußere Ablauf der Visitationsreisen von 1716 und 1717	116
6.6.1	Die Visitationsreise von 1716 im Kommissariat Sauerland	118
6.6.2	Die Visitationsreise von 1717 im Kommissariat Haar	125
6.7	Kosten der Visitation	127
6.8	Räumlicher und inhaltlicher Fokus der Visitation	131
6.9	Die Visitierten – eine Auswahl der Pfarrer	133
6.9.1	Pastor Henrich Christoph Köchling in Mellrich – der Volksnahe	134
6.9.2	Pastor Edmund Müntefering in Langenstraße - der Heiligmäßige	135
6.9.3	Pastor Joannes Henrich Kropf in Bigge - der Perfekte	135
6.9.4	Pastor Laurentius Braun in Oberkirchen - der Geschäftstüchtige	136
6.9.5	Pastor Joannes Bausen in Rüthen - der Karrierebewusste	137

7	Zur Situation der Pfarreien	138
7.1	Die kirchlichen Bauten	138
7.1.1	Die Kirchen und ihr Alter	138
7.1.2	Patrozinium und Kirchweihfest	139
7.1.3	Der äußere Zustand der Kirchen	140
7.1.3.1	Der bauliche Zustand der Kirchen	140
7.1.3.2	Die Baupflicht für die Kirchen	143
7.1.3.3	Das Innere der Kirchen	144
7.1.3.4	Liturgische Ausstattung	159
7.1.4	Friedhof und Beinhaus	161
7.1.5	Die Pfarr- und Vikariehäuser	165
7.1.6	Die Baupflicht für die Pastorat- und Vikariegebäude	167
7.1.7	Kapellen	169
7.2	Der Klerus innerhalb der Pfarreien	170
7.2.1	Ausbildung und Amtserwerb der Kleriker	170
7.2.2	Besetzungsrecht in den Pfarreien	178
7.2.2.1	Die Pastoren	178
7.2.2.2	Die Hilfsgeistlichen	182
7.2.2.3	Weitere Kleriker	184
7.2.3	Aufgaben der Pfarrseelsorger	185
7.2.3.1	Pflege des Katholischen Ritus in der Praxis	186
7.2.3.1.1	Häufigkeit des Messopfers	186
7.2.3.1.2	Ablauf der Messfeiern	189
7.2.3.2	Kontrolle der Schule	190
7.2.3.3	Katechese der Kinder und Jugendlichen	192
7.2.3.4	Unterweisung der Erstkommunikanten	195
7.2.3.5	Durchführung von Prozessionen	196
7.2.3.6	Besuch der Kranken und Sterbenden	197
7.2.3.7	Pflichten der Hilfsgeistlichen und deren Erfüllung im Urteil der Pfarrer	199
7.2.4	Verfügbarkeit von Literatur	200
7.2.5	Einkünfte der Kleriker	205
7.2.5.1	Einnahmen der Pastoren	207
7.2.5.2	Einkünfte der Hilfsgeistlichen	219
7.2.5.3	Konsequenzen bei Dienstunfähigkeit der Kleriker	221
7.2.6	Beschwerden der Pastoren	222
7.3	Die Pfarrangehörigen in ihren Pfarreien	227
7.3.1	Größe, Struktur und finanzielle Ausstattung der Pfarreien	227
7.3.1.1	Ausdehnung der Pfarrsprengel	227
7.3.1.2	Gesellschaftliche und soziale Gliederung in den Pfarreien	230

7.3.1.3	Bevölkerungsdichte: Anzahl der Familien und Kommunikanten	231
7.3.1.4	Arme und reiche Pfarreien	233
7.3.2	Religiöse Bindung der Pfarrangehörigen	235
7.3.2.1	Konfessionen im Pfarrgebiet	235
7.3.2.2	Alternative Glaubensrichtung neben der tridentinischen Lehre	237
7.3.2.3	Außenseiter in den Pfarreien	242
7.3.2.4	Teilnahme an der Christenlehre	244
7.3.2.5	Besuch der Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen	248
7.3.2.6	Profanierung des Sonntags	251
7.3.2.7	Verbreitung von Bruderschaften	256
7.3.2.8	Empfang der Osterkommunion	259
7.3.2.9	Teilnahme an Prozessionen	262
7.3.2.10	Pfarrangehörige in Randgebieten	267
7.3.2.11	Alltagsleben	270
7.3.3	Laien in kirchlicher Verantwortung	272
7.3.3.1	Die Lehrer und Lehrerinnen	272
7.3.3.1.1	Ausbildung und Amtserwerb	272
7.3.3.1.2	Ablegung des Glaubensbekenntnisses	276
7.3.3.1.3	Amtserfüllung	278
7.3.3.1.4	Einnahmen der Lehrer	279
7.3.3.1.5	Die Anzahl der Lehrer in den Pfarreien	280
7.3.3.1.6	Lehrerinnen und ihre besondere Situation	281
7.3.3.1.7	Unterrichtsvoraussetzungen: Gebäude, Bücher und Lehrinhalte	283
7.3.3.2	Die Küster	287
7.3.3.3	Die Organisten	294
7.3.3.4	Die Provisoren	295
7.3.3.5	Die Sendschöffen	304
7.3.3.6	Die Hebammen	308
7.4	Vorwürfe der Pfarrgemeinden gegen ihre Kirchendiener	311
7.4.1	Lebenswandel der Kirchendiener im allgemeinen	314
7.4.2	Amtsführung der Seelsorger im Besonderen	316
7.4.2.1	Amtsmisbrauch der Seelsorger	316
7.4.2.2	Streit um Kultusfragen und Sakramentenverwaltung	322
7.4.2.3	Streit zwischen Pfarrer und Hilfsgeistlichen	328
7.4.2.4	Vermischte Streitpunkte	329
7.4.3	Akzeptanz der Pastoren in ihren Pfarreien	330
8	Maßnahmen des Generalvikars aufgrund der Erkenntnisse der Visitation	334
8.1	Verankerung der Christenlehre bei der Jugend	335
8.2	Verbesserung des Rechnungswesens in den Kirchengemeinden	343

8.2.1	Kirchenrechnung	344
8.2.2	Armenrechnungen	350
8.2.3	Kapellenrechnungen	351
8.2.4	Rechnungen der Hospitäler und Leprosorien	352
8.3	Disziplinarische Maßnahmen gegen einzelne Kirchendiener	352
8.4	Einzelmaßnahmen gegen spezielle Missstände	354
8.4.1	Anweisungen für Sonn- und Feiertage und Umgang mit den Sakramenten	354
8.4.2	Regelungen für Ehe und Begräbnis	357
8.4.3	Bestimmungen gegen Aberglaube, Wahrsagerei und Gotteslästerei	358
8.4.4	Vorgaben zum Umgang mit Andersgläubigen	359
8.5	Führung der Pastoralbücher und Pflege der Kirchengegenstände	361
8.6	Pläne für längerfristige Maßnahmen des Generalvikars	363
8.6.1	Der Generalrezess	363
8.6.2	Die Spezialrezesse	370
8.6.3	Die Kölner Agende von 1720	384
8.6.4	Das geplante Priesterseminar	387
8.7	Zusammenfassung der Ergebnisse	389
8.7.1	Deutungsversuche von Visitationen im Spiegel der Visitation von 1716/17	390
8.7.2	Einordnung der Visitation von 1716/17 in einen größeren Kontext	395
8.7.3	Die kirchlichen Verhältnisse im Herzogtum Westfalen um 1716	403
8.7.4	Die Visitierten – ihre Erwartungen und ihre Reaktionen bezüglich der Visitation	410
8.7.5	Die Persönlichkeit des Generalvikars	420
8.7.6	Beziehungen des Generalvikars zu einzelnen in der Seelsorge tätigen Orden	425
8.7.7	Wertung der Tätigkeit des Generalvikars de Reux	429
9	Anhang	436
9.1	Zuordnung der Pfarreien zu den heutigen Orten (Liste)	436
9.2	Quellenangaben zu den Fragebogen, Visitationsberichten und Rezessen der Generalvisitation von 1716/17 (Liste)	444
9.3	Itinerar des Generalvikars Johann Arnold de Reux auf seiner Visitationsreise [Karte]	448
9.4	Das Besetzungsrecht der Pfarrstellen (Liste, Latein)	449
9.5	Übersicht der Pfarrkirchen und Kapellen	462
9.6	Orgeln (Liste)	474

9.7	Kirchen-, Altar- und Glockenweihen (Liste)	478
9.8	Qualität der Kirchenrechnungen (Liste)	495
9.9	Die Kirchendiener (Liste)	506
9.9.1	– Kleriker a) Pastoren	506
	b) Hilfsgeistliche	518
	c) Sonstige Kleriker	527
9.9.2	– Laien a) Küster	528
	b) Schulmeister	532
	c) Organisten	536
9.10	Bücherübersicht (Liste)	538
9.11	Einkünfteübersicht	544
9.11.1	Einkünfte der Pfarrer (Liste)	544
9.11.2	Stolgebühren (Liste)	549
9.11.3	Einkünfte der Hilfsgeistlichen (Liste)	559
9.12	Eignung der Pfarrer (Liste)	564
9.13	Kenntnis der Jugend in der Christenlehre (Liste)	571
9.14	Personenstatistik (Liste)	576
9.15	Die Bruderschaften (Liste)	580
9.16	Die Prozessionen (Liste)	586
9.17	Allgemeine Struktur und mögliche Dokumente einer Visitation	590
9.18	Mögliche Objekte von Visitationen (Liste)	592
9.19	Begriffserläuterungen (Liste)	593
9.20	Abkürzungsverzeichnis (Liste)	599
9.21	Währungseinheiten	607
9.22	Abt Coelestin Hoyneck von Grafschaft (Bild)	608
9.23	Geheimbericht des Jesuiten Sittartz [lateinisch/deutsch]	610
9.24	Der Fragenkatalog [lateinisch/deutsch]	624
9.25	Indiktionen (Zusammenfassung) [lateinisch/deutsch]	631
9.26	Dekret des Generalvikars zur Christenlehre 1716	637
9.27	Der Generalrezess von 1717 [lateinisch/deutsch]	639
10	Quellen und Literaturverzeichnis	657
10.1	Ungedruckte Quellen	657
10.2	Gedruckte Quellen	658
10.3	Literatur	659
10.4	Samenvatting	675
10.5	Zusammenfassung	679
11	Orts-, Personen- und Sachregister	686
12	Curriculum vitae	717